

Herforder Zeitung

aus und Hof
für Jäger
lich zweimal

1915

Das Leben im Bild Kriegsbilder

1915

Nr. 29

Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt u. Land



Seine Majestät Sultan Ghazi Mehmed Reza V.

Hofphot. Pietzner-Wien

2000 Meter. Im
schiffle im zähen
feindliche Stellung
ind — Rostauer
wehr- und Kaserne
Racht den Rückzug
von Zivolen) an.
Mann wurden ge
te erbeutet.
Bugschiff mit dau
feldmarschalls von
sch deutsche Trup
ploice (südlich von
orten; beide Drie
f geworfenes sibi
ge nicht abwenden;
ehrere tausend Ge
ste Heeresleitung.

richt.

wird gemeldet:

uplag.

ig entwickelten sich
en für die Verbün
s im engsten Ver
österreichisch-unga
bowlow dem Feind
ächtigen Stützpunkt
Hauptstellung ziti.

An der oberen
nen unsere Trup
luch westlich der
erfolgreich aufge
unverändert.

uplag.

en wieder mehrere
reau von Doberdo
redt sich auf alle

ichsel u. Bug.

wird mitgeteilt:

uplag.

und dem Bug ist
n außerordentlich
mehreren Stellen
ein Handgemenge
gaben. Am Bug
unsere Truppen
nädig verteidigten
die Höhen nörd
in Kräften genom
den sich die Ber
in Sienna wurde
sem Druck nach
Weichsel und der
lungen. In Ost
lage ein.

uplag.

ten an. Mehrere
ma wurden abge
ste.

bmarschalleutnant.

blatt" meldet aus
Lemberg am Bug
ffen geräumt und
sind größtenteils
haben die Russen

geblatt" berichtet
te an mehreren
jeiter und Pruth.
te ausgezeichneten
leicht zurückge
stischen Schwarz
Die Russen haben
aufend Menschen
n Vornarsch am

" meldet von der
Boji" wird aus
der Deutschen auf
Kilometern zwi-

Aufruf

an die Pensionäre und Rentenempfänger zur Teilnahme an der nationalen Arbeit.

Das Vaterland ist nicht mehr voll Zeit der angeht, darf keiner, der stehen, keiner die Rente, meiner übrigen noch und Kindern."

Nachteil gereichte

Ich gebe hier übergehenden a Vaterlandes lei einzelnen gezo zu befürchten ist

Darum Pensioniert mit, was in den Wochen und ausgeführt, die wird. Dann w Feinde weiter g worden sind.

Gelst alle mit frei das Meer an

Minden, die

Kaiser

Täglich

Wann Sonntags von Dienstags von Mittwochs von Donnerstags von Freitags von 9 Sonnabends von

Dam p Dienstags von 4 bis 8 Uhr Mittwochs von 4 bis 8 Uhr Donnerstags von 4 bis 8 Uhr

Mei

Für Wann ist 1/2 Stunde un vor Schluß der Person, d

Aus der Schicht Herford für Sta

Auch die Kr die Vorgänge in Bei Angabe daten (Kompagn Regiment, Divi gleichzeitig schiden wir die und Land" für Herforder Ze

Unterzeichnete für Stadt und La

his

Name:

Rang:

Komp

Bei Mieren- und Blasenleiden, Schmerzen der Harn- und -wege, bei Hämorrhoiden, Zuckern, Weiss die

eine hässliche Trinkkur

Victoria

Aus dem Kriegstagebuch eines Freiwilligen

Im Westen, Mitte Juni 1915.

Ich betrachte oft mit Stolz und Genugtuung die Sorglosigkeit, mit der man sich bei uns schon wenige Kilometer hinter der vordersten Linie abends zur Ruhe legt. In Gegenden, die der feindlichen Artillerie leicht erreichbar sind, haben sich Waldlager aufgetan, nicht mehr aus bombensicheren Unterständen, wie in den Feuerstellungen, sondern aus einfachen Bretterhäuschen, die so gut wie gar keinen Schutz bieten. Abends denkt jeder: Der Feind wird doch nicht ausgerechnet mir heute nacht eine Granate durchs Fenster jagen! Aber so denkt er schon seit den neun Monaten des Stellungskrieges. Die meisten konnte erst ein Befehl dazu bringen, sich im Operationsgebiet auch „weiter hinten“ unterirdische Löcher zu graben. Man hat einsehen gelernt, daß die feindlichen Geschosse oft ganz eigenartige Wege wählen, und jeder, der im Kriege war, weiß von diesen wunderbaren Wegen zu erzählen und schildert mit strahlenden Augen, wie es ihn da und damals „beinahe erwischte“ hätte.

Davon möchte ich einige besonders interessante Fälle zusammenstellen, teils eigene Erlebnisse, teils solche, die mir von glaubwürdigen Augenzeugen übermittelt wurden.

Vier Kilometer etwa hinter der vordersten Linie, an einem Orte, der als Schauplatz lebhafter Schützengrabenkämpfe in den Tagesberichten unserer obersten Heeresleitung oft genannt wird, liegt eine Probenfammestelle der schweren Artillerie in einer kleinen Waldparzelle. Seit Monaten haust sie dort fast unbehellig. Nur durch den Nichtfehler eines französischen Kanoniers sind vor einigen Wochen einige Pferde verletzt worden. Nachts schläft man in reizenden Waldhütchen. An das Geziß der für eine weiter rückwärts eingebaute Batterie bestimmten Granaten hat man sich längst gewöhnt. Vergangene Woche wird nun durch eine feindliche Granate, die im Morgengrauen zum Fenster des Stabsquartiers hereinfliegt, die Ruhe gestört. Sie faucht mit ziemlich heftigem Geräusch direkt unter das Bett des Stabsveterinärs und bleibt dort zum Erstaunen aller als Blindgänger liegen. Nichts weiter als eine unwillkommene Störung der Nachtruhe und ein kurzer, aber kräftiger Schreck. Aber die Herren bauen sich jetzt doch Unterstände gegen solche Einbrecher.

Ein paar Kilometer weiter vorn liegt sich die Infanterie auf Wurfweite gegenüber, die leichte Artillerie tauscht täglich auf ganze kurze Entfernungen ihre Gräße aus. Da jedem der Duellanten die Stellung seines Gegners bekannt ist, hat man hüben wie drüben diese so stark ausgebaut, daß es schon einiger Geschicklichkeit bedarf, wenn man dem Gegner eins auszuweichen will. Wie ein gefährliches Fangballspiel sieht sich das an, aber es besteht da begründeter Verdacht, daß der Franzose zuweilen kneift, indem er seine Geschütze, sobald es ihm paßt, aus der Stellung wegzieht und in

ganz hinterlistiger Weise von einer zweiten vorbereiteten Stellung aus das Schicksal zu korrigieren sucht. Dieser Stellungswechsel findet in der Regel in den späten Nachmittagsstunden statt, die Beschießung am Abend oder in der Nacht, damit noch unter dem Schutze der Dunkelheit die Geschütze aus der durch den Feuerfchein für uns erkennbaren Stellung herausgezogen werden können. An einem solchen Abend lag jüngst die Bedienung unserer Kanonen fröhliche Soldatenlieder singend, in ihren Höhlen, und als der Franzmann sich beruhigt hatte, legten sie sich schlafen. Nicht gering war ihr Erstaunen, als sie am Morgen an ihre Geschütze herantreten: ein französisches Feldgeschütz war bei einem Geschütz durch die Rohrmündung eingedrungen, hatte den Verschluss durchgeschlagen, war freipiert und hatte dem Rohr selbst nur ganz geringen Schaden zugefügt.

Meist passiert bei einer Beschießung weit weniger, als man annimmt. Ich beobachtete vor einigen Tagen ein Gefecht, das im Abschnitt rechts von meinem Beobachtungsstand abspielte. Die französische Artillerie beschloß zwei Stunden lang systematisch unsere Schützengräben mit allen Kalibern. Kein Infanterieschuß war zu hören und ich selbst war der Meinung, in diesem Abschnitt von 2 bis 3 Kilometer Breite atme kein lebendes Wesen mehr. Plötzlich hört das Feuer auf, und die Franzosen brechen in breiten Sturmkolonnen vor. Da setzte auf unserer Seite ein Gewehrfeuer ein, an das ich denken werde. Kein Feind hat unseren Graben erreicht. Die feindlichen Granaten haben eben nicht da geschlagen, wo jemand war.

Eine kleine französische Garnison, die trotz täglicher Beschießung von der Zivilbevölkerung immer noch nicht geräumt ist, dient natürlich auch uns als Stabsquartier. Berücksichtigt man die Länge der Zeit und die Mengen von Munition, so ist das Schicksal resultat sehr gering. Ein junges weibliches Wesen betreibt dort immer noch ein Postkartengeschäft, und zu ihrer treuesten Kundin gehört natürlich unsere Feldgrauen. Eines Abends durchschlägt nun eine französische Granate das Dach, die Decke und der Fußboden des Hauses und explodiert im Keller. Das Mädchen schreut im Ladenaum mit der Kundin, während das Schicksal des Geschützes seinen Durchgangsbefuch macht. Die Explosion im Keller war aber so stark, daß die Kellermöbelung sich langsam hebt und senkt. Die mutige Verkäuferin verschwindet in der Verfertigung. Sie bleibt auf einem Fuß sitzen. Es war ihr nichts passiert, denn erscheint alsbald bleich und erklärt ihrem Kunden: „Monsieur, c'est la place du spectacle!" Der Platz, an dem das Haus liegt, heißt — der Theaterplatz (la place du spectacle).

Man braucht im Krieg nicht immer gerade da zu sein, wo Granaten in die Luft fliegen. Nicht unvorsichtig ist es, wenn man sich in einem noch unter feindlichem Feuer liegenden Dorf an das Fenster seines Quartiers setzt. Damit soll durchaus nicht gefe



Prinz Eitel Friedrich im Gespräch mit seinen Offizieren auf dem östlichen Kriegsschauplatz

Prinz Eitel Friedrich, Salim Pascha, Großvezier

heraus, die auf der anderen Seite des Zimmers hereingekommen war und erschlägt ihn.

Oft schon konnte ich mich überzeugen, daß Steilfeuer-geschosse ihren Weg in die Häuser durch den Lichtschacht wählten. Jedes bessere Bauernhaus in dieser Gegend hat seinen Lichtschacht. Er läuft neben

Mehmed Ali Bey,

aus und 54
für Jäger
lich zweimal

1915

Höchste türkische Würdenträger

(Neueste Aufnahmen des nach Konstantinopel berufenen Hofphotographen G. Wiegner, Wien)



Prinz Said Halim Pascha, Großvezier



Redjai Bey, Hofmarschall



Enver Pascha, Kriegsminister



Ismail Qemali Bey, Oberzeremonienmeister des Sultans



Mehmed Ali Bey

gar nicht sehr erkannt, als wir eines Abends bei der Rückkehr in unser Standquartier gewahr wurden, daß tatsächlich eine feindliche Granate diesen immerhin sehr eigenartigen Weg gewählt und in unserer Küche, die gottlob zu dieser Zeit gerade unbewohnt war, schreckliche Verwüstungen angerichtet hatte. Auch Kellerrufen und Weinfässer (natürlich leere) sind recht beliebte Landungspunkte für Geschosse. Man veräume deshalb ja nicht, wenn man gezwungen wird, vom ersten Stock in den Keller umzuziehen, Kellerrufen und die Türen sehr gut zu verbarrikadieren.

Es ist im Krieg durchaus gestattet, den Raunen feindlicher Granaten Rechnung zu tragen. . . .



Hofarzt des Sultans

Dr. Hauri Pascha

Hofarzt des Sultans

Hugo Seeger.

Hofarzt des Sultans

2000 Meter. Im
chichte im jähren
eindliche Stellung
ind — Moskau
ehr- und Heerbes
acht den Rückzug
von Jivoleto) an.
Mann wurden ge
e erbeutet.
Bugabichniti dau
edmarischalls von
sch deutsche Trup
twice (südlich von
esen; beide Orte
geworfenes sibi
e nicht abwenden;
herre tausend Ge
te Heeresleitung.

ich t.
wied gemeldet:
up l a g.
g entwickelten sich
n für die Verbün
s im engsten Ver
stärkerreichs-unga
owies dem Feind
stigen Stützpunkt
Hauptstellung für
An der oberen
ten unsere Trup
schließlich der
erfolgreich aufge
unverändert.
a u p l a g.
en wieder mehrere
teau von Dobrodo
recht sich auf alle

ich sel u. Bug.
wird mitgeteilt:
u p l a g.
und dem Bug ist
a außerordentlich
mehreren Stellen
ein Handgemenge
gaben. Am Bug
unser Truppen
mäßig verteidigten
die Höhen nörd
n Kräften genom
den sich die Ber
n Sienna wurde
sem Druck nach
Weichsel und der
ungen. In Ost
age ein.
a u p l a g.
ten an. Mehrere
na wurden abge
te.
marischalleutnant.

blatt" melde aus
emberg am Bug
nen geräumt und
sind größtenteils
haben die Russen
geblatt" berichtet
e an mehreren
fest und Pruth.
e ausgezeichneten
leicht zurückge
sichen Schwarzem
Die Russen haben
außend Menschen
n Boemarsch am

" meldet von der
Post" wird aus
er Deutschen auf
Kilometern zwi-

Aufruf

an die Pensionäre und Rentenempfänger zur Teilnahme an der nationalen Arbeit.

Das Vaterland bedarf nicht mehr voll Zeit der aufge-
dacht keiner, de-
stehen. Keiner
Rente, meiner
übrigen noch u-
und Kindern."
Nachteil gereich
Ich gebe hie
übergehenden
Vaterlandes le-
einzelnen gegog-
zu befürchten is-
Daher Pen-
helft mit, was i-
sten Wochen un-
ausgeführt, die
wird. Dann u-
Feinde weiter
worden sind.
Helft alle m-
frei das Meer a-
Minden, k-

Kaiser

Täglich
Wann
Sonntags von
Dienstags von
Mittwochs von
Donnerstags v-
Freitags von
Sonnabends vo-
Damp
Dienstags von
4 bis 8 Uhr
Mittwochs von
4 bis 8 Uhr
Donnerstags v-
von 4 bis 8
Me

Für Wannen
ist 1/2 Stunde un-
vor Schluß der
Perforb.

Aus- Schild- Herfor- für St-

Auch die R-
die Vorgänge in
Bei Angabe
daten (Kompagn-
Regiment, Divi-
gleichzeitige
schiden wir die
und Land" für
Herforder 3

Unterzeichnet
für Stadt und B-

Name:

Rang:

Kom:

Betrag an-
Ort:

Bei
Nieren- und
Blasenleiden,
Erhalten der Harn-
und -wege, bei
Neuma, Zucker
welches die

eine häusliche Trinkkur

Victoria



Deutsche Soldaten in gebirgigem Gelände.
Schützen ruhen in einem Gebirgswaldchen aus

Photothek



Ein tollkühnes Wagnis.
Ein Soldat hat sich an steilem Abhänge an einem Baum festgebun-
den, um so den Feind besser beobachten und beschießen zu können

Photothek



Kriegstraum im Hause des Deutschen Reichskanzlers.
In Hohenfinow fand in aller Stille die Kriegstraum der Tochter des Kanzlers mit dem Grafen von Bismarck statt. Der Reichskanzler von Bethmann-
Hollweg führt mit der Braut den Zug nach der Dorfkirche durch die spalterbildende Einwohnerchaft von Hohenfinow an

Phot. Sennecke

Alles, was
länder tut un-
ja das meiste
was er den
Gewebe von
Wahrheiten
zen Lügen.

Der Tod für
land ist ein
tod, ihn na-
Erhabensten
schen.

Ein Klei-
Schwert, ei-
— und ein
Was brauch-
Bessing (Mathe-



Der Tarabosch

Berforder Zeitung

aus und Hof
für Jäger
lich zweimal

1915

Alles, was ein Engländer tut und spricht, ist das meiste von dem, was er denkt, ist ein Gewebe von halben Wahrheiten und ganzen Lügen.

Thomas Carlyle

Der Tod fürs Vaterland ist ein Erlöser, ihn sterben die Erhabensten der Menschen.

Blücher

Ein Kleid, ein Schwert, ein Pferd — und einen Gott! Was brauch' ich mehr!

Seffing (Matthias der Weise)



Wie die Serben ihre toten Kämpfer bestatten.

B. I. O.

Eine Typhusepidemie ist im serbischen Heere ausgebrochen und fordert unzählige Opfer. Der Toten sind so viele, daß vier oder fünf Särge gemeinsam auf einem Ochsenkarren zur Begräbnisstätte befördert werden müssen.



R. Sennecke



Der montenegrinische Generalstab. B. I. O.
Von links nach rechts: Oberst B. Kompar; der erste Flügeladjutant Oberst Martinovitch; der Oberbefehlshaber des Heeres Prinz Peter von Montenegro; Leutnant J. B. E. Radonitch; Generalstabschef R. Novitschewitch und Leutnant Gintrovitch.

Sander bei ihrer Wasserpfeife im Lager von Calais



L. Fr. B.

Zur Befestigung Albanien durch die Serben und Montenegriner.
Der Tarabosch bei Stutari mit den Festungsanlagen. — Die Montenegriner haben sich bekanntlich auf dem Tarabosch bereits häußlich niedergelassen und die alten Forts mit neuen Geschützen ausgestattet. Sie denken offenbar nicht an eine Zurückgabe Stutaris.

1000 Meter. Im
stille im jähren
eindliche Stellung
ind — Kroatener
ehr- und Heerbes
acht den Rückzug
von Zivoto an.
Mann wurden ge
erbeutet.
Bugschnitt dau
eldmarichalls von
sch deutsche Trup
twice (jüdisch von
esen; beide Orte
geworfenes sibi
nicht abzuwenden;
hrete tausend Ge
Heeresleitung.

icht.

wird gemeldet:

uplag.

g entwickelten sich
für die Verbün
im engsten Ver
stärkungs- und
abweiche dem Feind
stigen Stützpunkt
hauptstellung ein.

An der oberen
unfere Trup
auch weßlich der
erfolgreich aufge
underändert.

uplag.

en wieder mehrere
eau von Doberdo
recht sich auf alle

ichsel u. Bug.

wird mitgeteilt:

uplag.

und dem Bug ist
außerordentlich
mehreren Stellen
ein Handgemenge
gaben. Am Bug
unfere Truppen
mäßig verteidigten
die Höhen nörd
n Kräften genom
den sich die Ber
n Sienna wurde
jem Druck nach
Wechsel und der
ungen. In Ost
age ein.

uplag.

ten an. Mehrere
na wurden abge
te.

marichalleutnant.

Blatt" meldet aus
enberg am Bug
sen geräumt und
sind größtenteils
haben die Russen

geblatt" berichtet
e an mehreren
fest und Pruth.
e ausgezeichneten
leicht zurückge
fischen Schwarz
Die Russen haben
ausend Menschen
n Vornarsch am

" meldet von der
Post" wird aus
er Deutschen auf
Kilometern zwi-

Aufruf

an die Pensionäre und Rentenempfänger zur Teilnahme an der nationalen Arbeit.

Das Vaterland ist nicht mehr voll Zeit der angelobten Ruhe, der stillen, keiner Rente, meiner übrigen noch und Kindern."

Nachteil gereicht. Ich gebe hierüber einen Überblick über das Vaterland. Jeder einzelne geistig zu befähigen ist. Darum Pensionierte, die mit, was in den letzten Wochen ausgeführt, die wird. Dann werden weiter worden sind.

Gelbt alle mit frei das Meer und Minderen, die

Kaiser

Täglich
Wann
Sonntags von
Dienstags von
Mittwochs von
Donnerstags von
Freitags von
Sonntags von
Dienstags von
4 bis 8 Uhr
Mittwochs von
4 bis 8 Uhr
Donnerstags von
von 4 bis 8
Me

Für Wanne
ist 1/2 Stunde u
vor Schluß der
Herford.

Aus Schick Herfor für St

Auch die R
die Vorgänge in
Bei Angabe
daten (Kompagn
Regiment, Div
gleichzeitige
schicken wir die
und Land" für
Herforder 8

Unterzeichne
für Stadt und L

Name:
Rang:
Kon

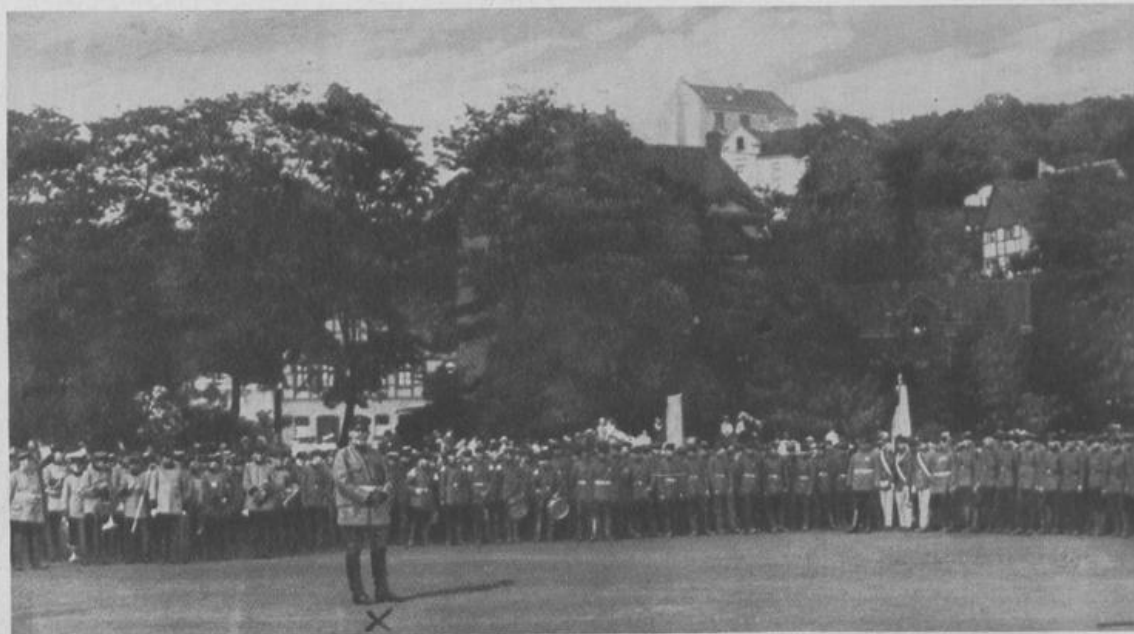
Betrag an
Ort:



Bei
Nieren- und
Blasenleiden,
Schmerzen der Harn-
wege, bei
Hematurie, Zucker
krankheit

eine hässliche Trinkkur

Victoria



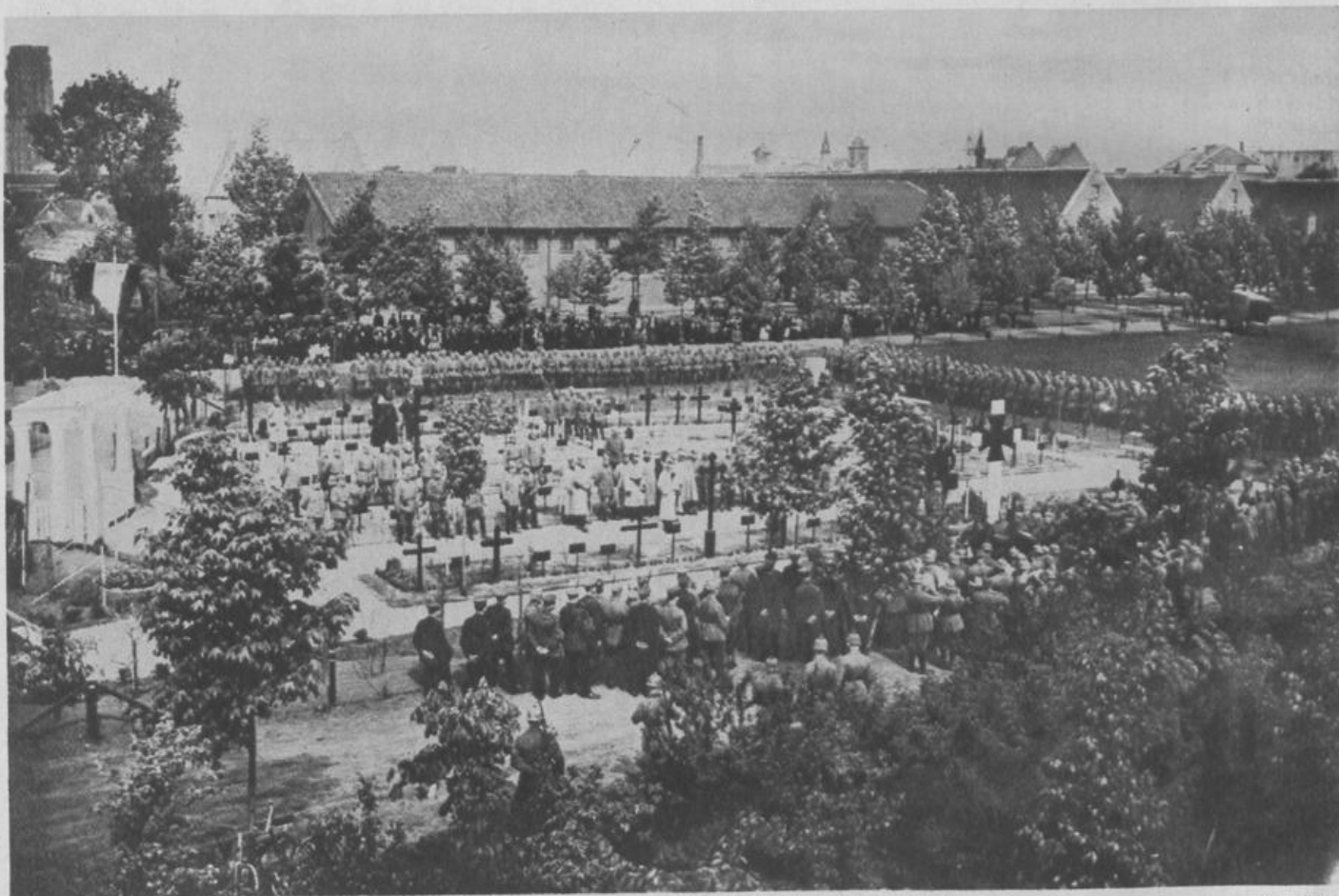
Deutschlands Jungmänner-Reserven. Parade des Jugendbataillons zu Hagen (Westf.).

Phot. Groth & Co

Hinter den Millionen tapferer Streiter, die Deutschland bereits ins Feld gelandt hat, stehen in Stadt und Land noch Hunderttausende fröhlicher und begeisterter Jungmänner, die sich zurzeit freiwillig einem militärischen Vorbereitungsdienst unterziehen. Unsere Aufnahme zeigt eine Parade des Jugendbataillons in der Stadt Hagen (Westf.) bei Gelegenheit eines Labortages für unsere Krieger. Ueber 1200 junge Leute zwischen 14 und 18 Jahren, Söhne aller Stände, Arbeiter, Gymnasialkinder, Kaufleute, Gesellen und Lehrlinge, widmen sich in dem Bataillon der freiwilligen Vorbereitung zum Dienst für das Vaterland. Alle tragen einheitliche Uniform, die aus freiwilligen Spenden der Bürgerschaft beschafft ist. Die gleiche Uniform tragen auch die Führer, darunter Oberbürgermeister Guno (X), der persönlich die Ausbildung leitet.

Die Tuberkulose in Frankreich und der Krieg. Im „Figaro“ warnt ein „Vorbereitender“ vor einer großen Gefahr, die das französische Volk außer den deutschen Kugeln und Bajonetten bedrohe, nämlich der mit verstärkter Kraft fortwuchernden Tuberkulose. Die gegenwärtigen Umstände, meint er, bieten zur Steigerung und

Vermehrung dieser Krankheit besondere Gelegenheit durch das Zusammenbringen so großer Menschenmengen, dem Gebückgehen so vieler Menschen unter moralischen Leiden, Uebermüdung usw. — da finden die Bazillen einen fruchtbaren Boden. Dazu kommt, daß seit dem Ausbruch des Krieges der ganze Kampf gegen diese Krankheit



Einweihung des deutschen Militärfriedhofs in Mecheln.

Phot. Ottway

Ein westfälisches Landsturm-Bataillon, das mehrere Monate in Mecheln, dem berühmten Karminalek Belgien, die Wache hielt, hat in wochenlangem, liebevoller Arbeit die auf dem beiseitegetriebenen Boden vor Antwerpen verstreuten legenden deutschen Soldatengräber auf einem würdigen, künstlerisch gestalteten deutschen Kriegerfriedhof in Mecheln zusammengefaßt. Die Aufnahme zeigt die Einweihung dieser Ruhestätte deutscher Krieger, die am 16. Mai unter Teilnahme der gesamten Garnison Mecheln stattfand. Als Vertreter des Generalgouverneurs wohnte Excellenz General v. Weller der stimmungsvollen Feier bei.

Berliner Zeitung

1915



Phot. Guschmann

Geb. Regierungsrat Prof. Dr. Kernst,
Leiter des physik.-chem. Instituts an der Berliner Universität,
erhielt für hervorragende Leistungen auf physikalisch-chemischem Gebiet das
Eiserne Kreuz 1. Klasse



Ein Held, auf dessen Kopf die Russen einen Preis gesetzt haben.
Der ungarische Oberleutnant Viktor Rusch, der Kommandant des nach ihm
benannten Rusch-Detachements, der durch seine legendäre Tapferkeit und
außerordentliche Hingabe in der Ausforschung der Schlupfwinkel des
Feindes von diesem allgemein gefürchtet wird, so daß die Russen sogar einen
Preis auf seinen Kopf gesetzt haben

Phot. Tolnai Vilag Lapja

völlig unterbrochen wurde.
Man hat jetzt einen an-
dern Kampf zu kämpfen.
Unter dem Motto „Die
Kugel eines Tuberkulosen
ist ebenso tödlich wie die
eines Gefundenen“ wird
alles in den Kriegsdienst
eingestellt. Verständiger
wäre es, zu erwägen, daß
der Tuberkulose nicht nur
tödlich wirkt durch die
Kugel, die er abfeuert,
sondern auch durch das
Spitum, das er ver-
breitet. Die Kugel je-
doch sind für den Feind
bestimmt, ohne stets zu
treffen, das Spitum aber
ist gefährlich für die Ka-
meraden in den Lauf-
gräben oder im Quartier
und macht sie fast immer
zu Schlachtopfern. Das



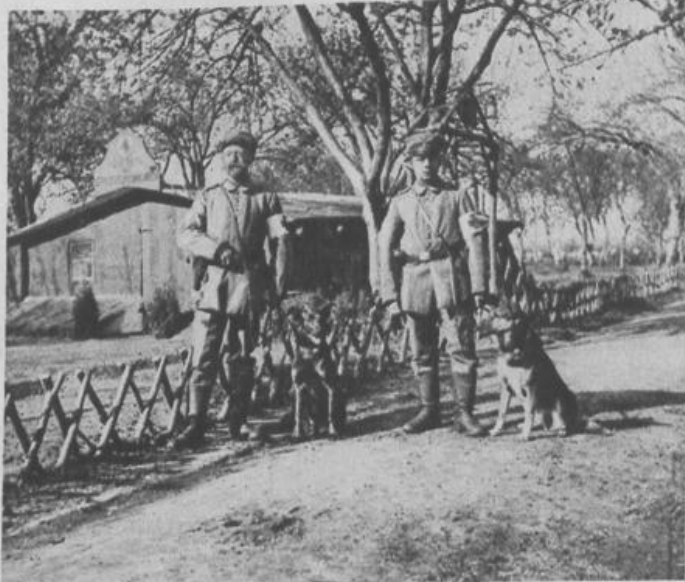
Im zerstörten Durléville in Frankreich

sei die traurige Folge,
alle Menschen, die laufen
und schießen können, ins
Regiment einzustellen,
ohne auf den Zustand
ihrer Lungen zu achten.
Darin liege eine un-
geheure Gefahr, deren
Wirkungen man nach der
Demobilisierung sehr bald
verspüren werde, wenn die
von den deutschen Kugeln
verschont gebliebenen, aber
von dieser furchterlichen
Krankheit Angelegten an
ihren häuslichen Herd zu-
rückkehren würden.

Sei Leu! Wenn Narren-
hände
Die in die Mähne fassen,
Dann mach' dem Spiel
ein Ende
Und zeige deine Taten.
G. v. Gault



Vor dem Stabswohnraum im Westen



Zwei Magdeburger Sanitätsführer

ms und Hof
für Jäger
schweina

1000 Meter. Im
schiffte im jähren
eindliche Stellung
nd — Moskau
ehr- und Reser-
acht den Rückzug
von Zwolet) an.
Rann wurden ge-
e erbeutet.
Bugabschnitt dau-
Edmarschalls von
ch deutsche Trup-
twice (jüdisch von
sen; beide Drie
geworfenes sibi-
e nicht abweisen;
hrere tausend Ge-
te Heeresleitung.

ich t.
wird gemeldet:
u p l a g.
g entwickelten sich
n für die Verbün-
s im engsten Ver-
Herrschichung-
owice dem Feind
stigen Stützpunkt
hauptstellung ein-
stalt durchdrachen
An der oberen
en unsere Trup-
uch westlich der
erfolgreich aufge-
unverändert.
a u p l a g.
en wieder mehrere
eau von Doberdo
recht sich auf alle

ich f e l u. Bug.
wird mitgeteilt:
u p l a g.
und dem Bug ist
e außerordentlich
mehreren Stellen
ein Handgemenge
gaben. Am Bug
unsere Truppen
mäßig verteidigten
die Höhen nörd-
n Kräften genom-
den sich die Ber-
n Sienna wurde
jem Druck nach-
Wechsel und der
ungen. In Ost-
age ein.
a u p l a g.
ten an. Mehrere
na wurden abge-
te.
marschallleutnant.

blatt“ meldet aus
emberg am Bug
sen geräumt und
sind größtenteils
haben die Russen
geblatt“ berichtet
e an mehreren
fest und Pruth.
e ausgezeichneten
leicht zurückge-
rischen Schwarz-
Die Russen haben
ausend Menschen
n Vornarsch am

“ meldet von der
Post“ wird aus
er Deutschen auf
Kilometern zwi-

Aufruf

an die Pensionäre und Rentenempfänger zur Teilnahme an der nationalen Arbeit.

Das Vaterland ist nicht mehr voll Zeit der ange-
darf keiner, de-
stehen. Keiner
Rente, meiner
übrigen noch
und Hindernis.
Nachteil gereich-
Ich gebe hie-
übergehenden
Vaterlandes te-
einzelnen gezo-
zu befürchten
Darum Pen-
helft mit, was
sten Wochen un-
ausgeführt, die
wird. Dann
Feinde weiter
worden sind.
Helft alle m-
frei das Meer
Minden, A-

Kaiser

Täglich
Wann
Sonntags von
Dienstags von
Mittwochs von
Donnerstags v-
Freitags von
Sonabendends
Dann
Dienstags von
4 bis 8 Uhr
Mittwochs von
4 bis 8 Uhr
Donnerstags v-
von 4 bis 8
Me

Für Wanne
ist 1/2 Stunde u-
vor Schluß der
Perforb.

Aus- Schick Herfo- für St-

Auch die R-
die Vorgänge im
Bei Angabe
daten (Kompag-
Regiment, Div-
gleichzeitige
schiden wir die
und Land" für
Herforder 3

Unterzeichne-
für Stadt und L-

Name:

Rang:

Kon:

Betrag an

Ort:



Bei
Nieren- und
Hinscheiden,
Einheiten der Harn-
und -wege, bei
Nephritis, Zucker-
krankheiten, die

eine hässliche Trinkkur

Victoria



Während der Beschließung eines feindlichen
Fliegers. Entfernungsmesser Phot. Braemer



Vom österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz.
Straße in Aneca



Zu den Kämpfen an der italienischen Grenze bei Malborgeth und Carvis.
Österreichische Gebirgsartillerie bei einer Übung im Tal von Malborgeth

L. Pr. B.



Zu den Kämpfen bei Tomaszow.
Parade eines deutschen Regiments am Morgen vor dem Gefecht vor dem Regimentkommandeur

Photothek

Verantwortlich für die Redaktion: R. Langhoff, Berlin-Steglitz. — Verlag und Kupfertiefdruck Otto Elsner A.-G., Berlin S. 42.
Oranienstraße 140/142. — Sämtliche Bilder und Texte sind von den zuständigen Behörden zur Veröffentlichung genehmigt worden.

S

Gener-
Amtl-

Geschäfts-

Nr. 10

3

Von unse-
uns geschrieb-
Manmät
wollte, hat fi-
an der W-
entwickelt. I-
Küssen so arg
den Feind
Kriegsschaup-
trägerischer
Der Stof-
sen schwerlich
schon auf dem
Generalstabs-
verändert.
nicht beizuteil
lung hinter
unser Vorge-
machen. Aber
unserer Trup-
Raum hatten
Unseren gerä-
Verteidigung
Mlava-Novos-
nördlich Odra
die deutschen
bis zur Pissa
über den S-
Orten Boreni
westlich davo-
v. Gallwitz d-
(zwischen Pro-
Die Küssen
Naren-Brücke
und Siemow-
Über die
dürfte nicht
der Hindernis-
auch die Vorge-
Einfluss auf f-
Tage hindurch
wieder die Gr-
gemeldet wur-
trägerisch. In
offensive uns-
rüsteten uns
seht, prompt
nachdem die
greifen im S-
haben sich die
und Böhmsch-
Madenstein ge-
Krasnoftow e-
einen Tagema-
Cholm heran-
Verbindungen
ist. Die f. und
dinand kämpf-
nach Lublin
von Krasnik
Weichsel und
Generaloberste
Wolow über
liegt direkt fü-
hat sich dieser
Kilometer ge-
Fortschritt
und südlich de-
Weichsel und
bisher am P-
rungsvermöge-
auch zurück. I-
den Feind un-
front wieder
Schon er-
Warschau R-
bedeutungslos
solchen Komb-
zunächst nur
Und das ist
sich.